

Rating - Fluch oder Segen

Nachdem Griechenland von den Ratingagenturen auf BB heruntergestuft worden ist, hat der Euro dramatisch an Wert verloren. 2008 haben die Ratingagenturen den Hypothekar gesicherten Wertpapieren das Rating AAA verliehen und anderntags verloren dieselben 50% an Wert. Auch diese Fehlleistung der Ratingagenturen haben geholfen, die Finanzkrise auszulösen - was ist nur los mit dem Rating und den Ratingagenturen?

Rating nach Basel III Das BIZ (Bank für Internationalen Zahlungsausgleich) definiert die Mindestanforderungen an die Eigenkapitalausstattung international tätiger Banken. Diese Definition ist besser bekannt unter dem Namen Basel III. Die Banken beurteilen Ihre Geschäfte nach deren Ausfallwahrscheinlichkeit und müssen dementsprechend mehr oder weniger Eigenmitteln hinterlegen.

Fehler von Basel III Gerade in der Aussage der Ausfallwahrscheinlichkeit liegt die grosse Schwierigkeit. Denn dies ist schwierig, ja oftmals unmöglich. Weder die Ratingagenturen noch die Finanzinstitute besitzen die nötige statistische Masse. Nehmen wir als Beispiel Griechenland. Gibt es genug ähnlich gelagerte Fälle, damit wir diese Situation beurteilen können? Nach betriebswirtschaftlichen Massstäben ist Griechenland bankrott. Daher ist das aktuelle Rating von Griechenland mit BB entschieden zu gut, liegt doch der Wert BB in der Mitte der Ratingskala. Zudem ist die Aussage der Ratingagenturen gewisse Länder auf die Watchliste zu setzen absurd. Eine Watchlist ist gleich zu setzen mit einer Karantäne. Doch wonach wird gesucht? Nach dem Parasit der Ausfallwahrscheinlichkeit, wie sieht der aus und unter welchen Umständen kommt er vor?

Rating nach der Mittelwertmethode ist transparente und fair! Mit dem Rating nach der Mittelwertmethode misst man ein Objekt nicht mehr nach der Ausfallwahrscheinlichkeit, sondern misst die Abweichung vom Mittelwert. Diese Methode bringt entscheidende Vorteile für beide Parteien. Einerseits für das zu messende Objekt und andererseits für die messenden Analysten. Eine Watchlist gibt es nicht mehr. Als Mittelwert eignen sich bei Firmen die Finanzkennzahlen der Ertragslage, Finanzierung und Liquidität. Wenn die Spielregeln für beide Parteien bekannt sind, wird man sich weniger über das Ergebnis beklagen. Zudem wird den gemessenen Objekten gezeigt, wo und wie viel sie neben dem Mittelwert liegen.

Erfahrungen mit der Mittelwertmethode Die KMU Ratgeber AG hat seit dem Jahr 2004 Erfahrungen mit dem Rating nach der Mittelwertmethode gesammelt. Dabei werden die errechneten Rating von Schweizer Unternehmen mit den Ratings der renommierten Ratingagenturen verglichen.

Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass mit der Mittelwertmethode die errechneten Ratings stärkeren Variationen ausgesetzt sind, sofern sich die Kennzahlen wesentlich unter oder über das Branchenmittel bewegen.

Basel III Regeln sind zu ändern Das BIZ sollte die Basel III Richtlinien praktikabler machen. Einerseits ist zu definieren, welche Objekte messbar sind und andererseits welche Mittelwerte pro Objektart gelten. Diese Rating Methode führt zu klaren und nachvollziehbaren Resultaten und ist Transparent für alle beteiligten Parteien.

Somit wird sich eine Firma oder ein Land weniger über das Rating beklagen, da die Messgrössen definiert und nachvollziehbar sind. Zudem werden nicht geeignete Objekte wie verschachtelte Fonds oder komplex strukturierte Produkte vom Rating ausgeschlossen.



Autor:

Dieter Busenhardt, busenhardt@kмурatgeber.ch

Partner der KMU Ratgeber AG. Er beschäftigt sich seit 10 Jahren mit dem Rating von Unternehmen und hat das Verfahren der Mittelwertmethode entwickelt. Er hält Vorträge zum Thema Rating und Unternehmensbewertung.